

Motion

3490 Daetwyler, Saint-Imier (SP)

Weitere Unterschriften: 35

Eingereicht am: 14.06.2001

Doppelspurausbau der Jurasüdfusslinie zwischen Ligerz und Twann

Mit der Fertigstellung bedeutender Arbeiten im Rahmen von Bahn 2000 entlang des Neuenburgersees, dank denen die Region Biel wesentlich an die Region Genfersee angenähert wird, bleibt die Strecke zwischen Ligerz und Twann der einzige einspurige Abschnitt zwischen Ligerz und Romanshorn.

Diese kurze Strecke schränkt den Handlungsspielraum bei der Ausarbeitung der Fahrpläne für den regionalen und nationalen Bahnverkehr wesentlich ein. Dabei ist die Jurasüdfusslinie die Hauptachse für den Güterverkehr zwischen der Ost- und der Westschweiz.

Beim Personenverkehr besteht die Tendenz, grundsätzlich überall den Halbstundentakt einzuführen. Auf der Linie Biel – Zürich besteht dieser bereits. Eine Ausweitung des Halbstundentakts von Biel in Richtung Westen ist jedoch auf Grund des einspurigen Betriebs zwischen Ligerz und Twann nicht möglich.

Verschiedene Gründe rechtfertigen einen Doppelspurausbau in diesem Abschnitt:

- Verkehrsdichte
- Stabilisierung des Fahrplans auf der Jurasüdfusslinie
- nationales Verkehrsangebot
- regionales Verkehrsangebot
- Bedeutung des Güterverkehrs (insbesondere Transporte von Mineralölerzeugnissen aus Cornaux)

Der Regierungsrat wird daher aufgefordert, bei den SBB zu intervenieren, damit dieser Abschnitt unverzüglich auf Doppelspur ausgebaut wird. Bei den Ausbauarbeiten ist dem Landschaftsschutz Rechnung zu tragen.

Antwort des Regierungsrates

Am 1. März 1993 hat das Bundesamt für Verkehr eine Plangenehmigungsverfügung für den Ausbau der Strecke Ligerz-Twann erlassen. Gegen diese Verfügung hat die Gemeinde La Neuveville Beschwerde eingereicht. Im gleichen Zeitraum erhielten die SBB vom Bund den Auftrag, Bahn 2000 aus finanziellen Gründen zu etappieren. Diese beiden Ereignisse veranlassten die SBB, das Projekt Doppelspur Ligerz-Twann auf unbestimmte Zeit zurückzustellen.

Die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion hat in verschiedenen Anläufen versucht, - insbesondere im Zusammenhang mit der EXPO.02 - die SBB zur Wiederaufnahme des Projekts in die laufende Investitionsplanung zu bewegen, was jedoch bisher nicht gelungen ist. Die gegenwärtige Planung bei den SBB sieht vor, das Projekt erst im Rahmen von Bahn 2000, 2. Etappe, zu realisieren.

Der Regierungsrat ist mit dem Motionär einig, dass eine hohe Dringlichkeit besteht, die einzige Doppelspurlücke der Jurasüdfusslinie so rasch wie möglich zu schliessen. Der Engpass führt immer wieder zu grossen Schwierigkeiten bei der Fahrplangestaltung. Insbesondere ist der im Konzept Bahn 2000 enthaltene ½-Stunden-Takt der Fernverkehrszüge Biel-Westschweiz erst mit einer durchgehenden Doppelspur möglich.

Antrag: Annahme der Motion.

An den Grossen Rat